

für Obst- und Gartenbau.

Organ des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen.

Herausgegeben von

D. Laemmerhirt,

Geschäftsführer des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen.

Vierzehnter Jahrgang. Neue Folge.

Monatlich erscheint eine Nummer. — Preis pro Jahr 3 Mark inkl. Porto, einzelne Nrn. 30 Pf. — Inserate für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. — Beilegegebühr für 1000 Exemplare 3 Mark 50 Pf.

Prüfung von Dörrmaschinen und Schälapparaten.

Es ist für Jeden, dem die Hebung des Obstbaues in Deutschland am Herzen liegt, erfreulich zu sehen, welche Fortschritte in kurzer Zeit die Obstverwertung bei uns gemacht hat, und trägt hierzu die Verbesserung der dazu nötigen Apparate und Maschinen wesentlich bei. Die Dörrapparate insbesondere wuchsen wie Pilze aus der Erde, es entstanden brauchbare und unbrauchbare, wodurch es gekommen, daß mancher Obstproduzent in der Wahl des zu beschaffenden Dörrapparates unglücklich Zeit und Geld verlor und damit auch diese jung aufstrebende Industrie erst manches Hindernis überwinden mußte, um in ruhigere Bahnen einzulenken.

Es war deshalb ein Verdienst des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen, zuerst vor 2 Jahren gelegentlich der XI. Versammlung Deutscher Pomologen und Obstzüchter in Meissen ein Konkurrenzdörren zu veranstalten, um auf diese Weise den Obstzüchtern Gelegenheit zu bieten, Dörrapparate verschiedener Systeme zusammen arbeiten zu sehen, um darnach bei Beschaffung eines solchen, ohne selbst Lehrgeld zahlen zu müssen, seine Auswahl treffen zu können.

Diesem Beispiele ist im vorigen Jahre die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft gefolgt, indem sie auf Grund der in Meissen gemachten Erfahrungen eine Prüfung der Apparate hat vornehmen lassen, welche auf der von ihr veranstalteten vorjährigen landwirtschaftlichen Ausstellung in Frankfurt ausgestellt waren; nur 2 Aussteller, Hillig-Berlin und Schnitter-Büch, waren, höchstwahrscheinlich zu ihrem Nachteil, von der Konkurrenz zurückgetreten.

Die Vorbereitungen zu dieser Prüfung waren mit möglichster Sorgfalt getroffen worden. Ein geräumiger, von drei Seiten verschalter Schuppen

mit einem kleinen Vorhofe nahm die Apparate auf. 8 Schälmaschinen („Blitz“ von Herzog in Mendritz) und 4 Scheibenschneider, von 12 Mädchen bedient, lieferten die Apfelschnitten gleichmäßig für sämtliche Dörrapparate. 100 Zentner Äpfel, die aus Böhmen bezogen werden mußten, und 50 Zentner Zwetschen standen bereit. Als Brennmaterial wurde für alle Apparate gute magere Rußkohle von gleicher Qualität zugewogen.

In den drei Klassen für großen, mittleren und kleinen Betrieb konkurrierten 6 Apparate. — In der ersten Klasse (Minimalleistung 10 Zentner in 24 Stunden) fand sich nur der größere Rydersche Apparat, neuerdings von Ph. Mayffarth & Comp. in Frankfurt a. M. hergestellt; für mittleren Betrieb (Minimalleistung 3½ Zentner in 24 Stunden) konkurrierten ein zweiter kleinerer Ryder, sodann Röhr-Hildesheim und Waas-Geisenheim mit einem größeren Exemplar der sogenannten Geisenheimer Wanderdörre; für Kleinbetrieb (Maximalleistung unter 3½ Zentner in 24 Stunden) endlich ein dritter Ryderscher Apparat und ein zweites kleineres Exemplar der Geisenheimer Wanderdörre.

Von der Erlaubnis einer Vorprüfung ohne richterliche Kontrolle am Montag, den 3. Oktober, machten nur die Ryderschen Apparate Gebrauch. Am Abend dieses Tages waren jedoch alle Apparate in arbeitsfähigem Zustande aufgestellt, so daß am folgenden Morgen früh 7 Uhr die Prüfungsthätigkeit, genau dem Programm entsprechend, beginnen konnte.

Trotz des durchaus ungeübten Personals bei den Schälapparaten fand sich, daß die Hälfte derselben den Bedürfnissen der 6 Dörrapparate ohne Schwierigkeiten genügen könnte. Zwei Schälmaschinen arbeiteten in Verbindung mit